

Herforder Zeitung für Stadt und Land

Generalanzeiger für die Städte Herford, Enger, Bad Deynhausen, Motho & Kreis Herford
 Nr. 83
 Teleph. Anschl.

Nr. 156

Diese Zeitung erscheint am Abend jeden Wochentages.
 Abonnementspreis vierteljährlich pränumerando 1,25 Mark,
 bei Postbestellung kommt das Postgeld hinzu.

Montag, 7. Juli.

Inserate werden bis spätestens vorm. 11 Uhr erbeten.
 Preis der einspaltigen Zeile für Stadt und Kreis Herford,
 Deynhausen und Amt Rehme 10 Hfg., sonst 15 Hfg.

1902

Amtliche Anzeigen

für den Kreis Herford.

Als zugelaufen wurde ein Hund und als gefunden 1 goldener Ring und 1 Portomonnaie mit Inhalt angemeldet.
 Weitere Auskunft wird auf dem Polizei-Bureau (Rathaus II Zimmer Nr. 1) erteilt
 Herford, 3. Juli 1902. 150g
 Die Polizeiverwaltung.
 Der I. Bürgermeister: Quentlin.

Verdingung.

Die Schreiner-Arbeiten zum Erweiterungsbau der Stiftberg-Schule II hier sind zu vergeben.
 Angebotsformulare sind auf Zimmer Nr. 6 des Stadtbaumeisters zu beziehen.

Termin zur Eröffnung der postmäßig verschlossenen eingereichten Angebote am
 12. Juli d. J., mittags 12 Uhr.
 Herford, den 5. Juli 1902. 140g
 Der Stadtbaumeister.

Verdingung.

Die Dachdecker-Arbeiten zum Neubau der höheren Mädchen-Schule hier sind zu vergeben.
 Angebotsformulare sind auf Zimmer Nr. 6 des Stadtbaumeisters zu beziehen.

Termin zur Eröffnung der postmäßig verschlossenen eingereichten Angebote am
 14. Juli d. J., mittags 12 Uhr.
 Herford, den 5. Juli 1902. 141g
 Der Stadtbaumeister.

Zur Tagesgeschichte.

Deutschland.

Die Nordlandreise des Kaisers.

Se. Majestät wird während seiner diesjährigen Nordlandreise, welche heute von Travemünde aus ihren Anfang nimmt, begleitet sein von den General-Adjutanten v. Kessel und v. Scholl, dem General v. Moltke, dem Obersten Graf v. Moltke, dem Chef des Marine-Kabinetts Frhrn. v. Soden, dem Chef des Militärkabinetts Graf Hülsen-Haeseler, Flügel-adjutant Korvetten-Kapitän v. Grumme, Hausmarschall Freiherrn v. Lyncker, Generalarzt Dr. v. Leuthold und Gefanten v. Tschirschny und Bögenhof. Als Gäste fahren außerdem mit Prinz Albert zu Schleswig-Holstein, Prinz Sayn-Wittgenstein, Graf Schütz gen. v. Götz, Oberjägermeister Freiherr v. Heinze, Professor Dr. Hüßfeld und Marinemaler Professor Salgmann.

Zum Tode des Königs Albert.

In Dresden sind die Stände einberufen, um einen Nachtrag zur Billiste zu bewilligen. Es soll auf Vorschlag der Regierung die gegenwärtig 3052300 Mk. betragende Billiste, da sie nicht annähernd mehr hinreicht, den verfassungsmäßig aus ihr zu deckenden Aufwand zu bestreiten, während andererseits die den Staatskassen überwiesenen Einnahmen des königlichen Domänen-gutes bedeutend höhere Erträge abwerfen, um rund eine halbe Million, das Wittum der Königin Witwe von 123333 auf 210000 Mk., die Apanage des Kronprinzen von 185000 auf 300000 und die der Prinzessin Mathilde von 185000 auf 200000 Mk. erhöht werden. Dagegen verzichtet die Königin-Witwe Karola auf das ihr zur standesgemäßen Einrichtung einer Wohnung zustehende Aversionalquantum von 90000 Mk.

Der Papst ordnete an, daß in dieser Woche für den verstorbenen König von Sachsen in der Sixtinischen Kapelle in Rom ein feierlicher Gottesdienst abgehalten werden solle. Demselben werde der Papst, die Kardinäle, das diplomatische Korps und zahlreiche eingeladene Persönlichkeiten beiwohnen. Der Papst wird bei der Feier die Absolution erteilen.

Die polenfreundliche Erklärung des Grafen Ballesfrem

Stellt sich jetzt als arger Schwindel heraus. Die vielbesprochene Erklärung, die am 24. Juni in Berlin verlesen wurde, hat Graf Ballesfrem schon im Jahre 1893 abgegeben.

Ein Generalstabswerk über die China-Expedition ist gegenwärtig im Entstehen begriffen. Auch die Mannschaften der Expedition wurden angewiesen, über Ereignisse, Beobachtungen usw. Bericht zu erstatten, ja bei den Kontroll-

versammlungen wurden die Leute befragt, ob sie Briefe, Karten oder sonst welche Andenken aus China besitzen. Dem Generalstab sei die leihweise Ueberlassung des Materials sehr erwünscht. Wie es heißt, wird das Werk reich illustriert sein und in mehreren Bänden erscheinen. Der Kaiser nimmt lebhaften Anteil an der Arbeit und hat sich wiederholt über ihren Stand Vortrag halten lassen. Das wertvollste Material hat Graf Waldersee geliefert. Die einzelnen Manuskript-Abteilungen werden vor dem definitiven Abschluß stets dem Kaiser vorgelegt.

Zum Studium der Tierarzneikunde.

Der Beschluß des Bundesrats, wonach fortan nur Abiturienten von Gymnasien, Realgymnasien und Oberrealschulen zum Studium der Tierarzneikunde zugelassen werden sollen, tritt am 1. April 1903 in Kraft.

Verbot der deutschen Sprache in russischen Schulen.

Einer Petersburger Privatnachricht zufolge soll der Zar durch eigenen Ulas den Unterricht der deutschen Sprache in den Mittelschulen Rußlands verboten haben.

Zur Krankheit des Königs Eduard.

Das Bulletin von Sonnabend vormittags 10 Uhr lautet: Der König hatte wiederum eine ausgezeichnete Nacht; er ist heiteren Gemüths und fühlt sich viel kräftiger. Wir freuen uns, mitteilen zu können, daß wir den König jetzt außer Gefahr erachten. Die Abendbulletins werden eingestellt. Dr. Treves, Dr. Laing, Dr. Barlow.

Dem Kaiser wurde ebenfalls sofort nach Travemünde vom englischen Leibarzt gemeldet, daß König Eduard nun definitiv außer Gefahr sei.

Wie weiter aus London gemeldet wird, sandte Kaiser Wilhelm prächtiges Porzellan im Werte von über 6000 Mk., das auf dem bevorstehenden Reichskronungsbazar veräußert werden wird.

Aus Südafrika.

Wie Londoner „Daily Chronicle“ aus Lourenço Marques meldet, reiste der gewesene Staatssekretär der einstmaligen Transvaalrepublik jetzt mit zwei Söhnen nach Holland zu seiner Familie ab. Er gedenkt sich später auf Niederländisch Sumatra anzusiedeln.

Laut Meldung aus Kapstadt sprach sich die Reichsregierung gegen die Aufhebung der Verfassung aus.

Kriegsentschädigung seitens China.

Entgegen verschiedener Nachrichten, wonach China sich weigere, die Kriegsentschädigung in Gold zu zahlen, meldet jetzt ein Telegramm aus Shanghai, daß China die auf Deutschland entfallende Rate auf 5600000 Mk. richtig in Gold gezahlt habe.

Herforder Kreisnachrichten.

(Mitteilungen von allgemeinem Interesse sind uns stets willkommen und werden auf Wunsch honoriert.)

Herford, 7. Juli 1902.

* **Exerzierübung.** Nun hat unser Schützenbataillon für das bevorstehende Fest wieder mobil gemacht. Gestern nachmittag bald nach 3 Uhr traf man in den verschiedenen Gegenden der Stadt Schützen an, welche sich nach ihren Sammelplätzen begaben, um dann kompagnieweise nach dem Alten Markt zu marschieren. Dort wurde das Bataillon vom stellvertretenden Major Fischer mit einer kernigen Ansprache begrüßt, die etwa wie folgt lautete:

Durch den sehr bedauerlichen Verhinderungsfall des Herrn Ostermann, unseres allverehrten Majors, bin ich mit der Führung des Bataillons für heute beauftragt! — Schützenbrüder! Helfen Sie mir, daß der heutige Ausmarsch nicht zu viel von dem früheren, dessen Leitung in bewährteren Händen lag, abweicht, damit das Gelingen unseres schönen Volksfestes schon heute ersichtlich wird. Lassen Sie uns alle bestrebt sein, durch strammeucht und gute Ordnung den guten Eindruck auch nach außen hin zu festigen und das Aussehen unseres einzig schönen Festes immer mehr zu mehren. Wir wollen die frühlichen Stunden, die das schöne Fest uns giebt, fröhlich genießen, aber alle Ausschreitungen unbedingt vermeiden. Hier soll kein Stand, kein Rang gelten, das gemeinsame schwarz-weiß-grüne Band umschlingt den Einen wie den Anderen und macht die im Kampfe ums Leben gezogenen Schranken fallen. Alte Freundschaften wollen wir heute erneuern, neue anknüpfen, die oft für's ganze Leben gebunden sind. Dann wird es uns bestimmt gelingen, das von unseren Vätern auf uns über-

kommene wunderschöne Volksfest ebenso auf unsere Kinder nach vielen Jahren zu vererben. Unsere schöne Schützenfeste, sie lebe hoch! hoch! und immerbar hoch!

Mächtig erklang von allen Seiten des Marktes, wo das Bataillon aufgestellt war, das Hoch auf die Schützenfeste. Hierauf ritt Oberst Köster an den einzelnen Kompagnien vorbei und nun erfolgte unter Vorantritt der Reusfährer Kompagnie der Marsch nach dem Silberbruch, woselbst sich an den Paradeplatz ein Sturmhaufen anschloß. Nach der Ramens-Parademarsch ein Sturmhaufen anschloß. Nach der Ramens-Parademarsch wurde nach dem Berge marschiert. Dort hatte sich bereits ein zahlreiches Publikum eingefunden, wie ein solches auch die Aufstellung am Markte und die Veranstaltungen auf dem Berge begleitet hatte. Ehe das Bataillon auf dem Berge abtrat, richtete der Oberst an das Bataillon wie des Dankes und der Anerkennung für den Paradeplatz wie für die Übung; beides sei außerordentlich vorzüglich gewesen. Der Oberst gedachte auch des 70jährigen Bestehens der Schützengilde und sprach dann noch im besonderen über den Zweck der Schützenfeste, zum Schluß das Ersuchen an den Jüngling der Schützengilde, sich an dem in 14 Tagen stattfindenden Hauptfest ebenso zahlreich zu beteiligen, wie an der Exerzierübung. Nachdem das Bataillon alsdann abgetreten war, bezogen die Kompagnien, welche diesmal eine wesentlich stärkere Beteiligung als in früheren Jahren aufwiesen, ihre Quartiere, woselbst es überall höchst feierlich zuging. Manches Lied erklang und viele Hochs wurden ausgebracht. Die Döngel'sche Kapelle bot bis gegen 7^{1/2} Uhr im Freien Konzert, während im Saale eifrig dem Tanze gehuligt wurde. Gegen 10 Uhr erfolgte der Rückmarsch zur Stadt. Schönes Wetter begünstigte den Anfang des diesjährigen Schützenfestes; möge das Hauptfest von gleichem Wetterglück begünstigt sein.

* **Ehrenvoller Auftrag.** Herr Postinspektor Crome vom hiesigen Postamt hat den ehrenvollen Auftrag erhalten, sich aus dienstlichen Gründen für mehrere Tage zum Besuche der Ausstellung nach Düsseldorf zu begeben.

* **Bei der 2. Lehrerprüfung in Gittersloh** wurde zum ersten Male nach der neuen Prüfungsordnung vom vorigen Jahre verfahren. Danach ist die wissenschaftliche Pädagogik in den Mittelpunkt gestellt und das Maß der Kenntnisse in der Methodik der einzelnen Unterrichtsfächer bedeutend höher gestellt. Infolge dieser erschwerten Prüfungsbedingungen kam es auch, daß von den in das Examen eingetragenen 42 Bewerbern nur 31 die Befähigung zur definitiven Anstellung im Schuldienste zuerkannt werden konnte. 5 Bewerber waren nicht zum Examen erschienen. Mit Erfolg hat sich auch Herr Lehrer Peters von hier dieser Prüfung unterzogen.

* **Zum Bau des Elektrizitätswerks.** Nahezu beendet sind jetzt an Pipers Mühle die Maurerarbeiten für den Bau des Turbinenschachtes. Der Raum für die Maschinen und Motoren wird in der alten Mühle eingerichtet. Dieser Tage kam beim Abbruch des alten Stalles ein städtischer Arbeiter zu Unfall, indem er durch Umstürzen eines Sparrens einen Beinbruch erlitt.

* **81 feste Plätze** für die Markthallen wurden am Sonnabend vergeben; für einige noch freie fehlen z. B. die Bänke. Für den sind pro Jahr 5 Mk. zu zahlen.

* **Die Arbeiten für die Ufermauer** an Stielmanns Besitzung sind jetzt fertig gestellt. Dem Vernehmen nach will Herr Bankdirektor Stielmann an seinem Garten (über dem Wasser) einen hübschen Eisenpavillon herstellen lassen.

* **Auf dem Bahnhofsvorplatz** brannte am Sonnabend zum ersten Male die ca. 1000 Kerzen starke Bogenlampe, die in einer Höhe von ca. 10 m errichtet ist. Da demnächst auch zur Nachtzeit der Vorplatz des neuen Bahnhofsgeländes mit elektrischem Licht beleuchtet sein wird, soll die Lichtkraft noch entsprechend stärker werden.

* **Am Bahnhof-Billettschalter** herrschte gestern ein äußerst reger Verkehr. Obgleich dort drei Schalter zu Verfügung stehen, erfolgte nur an einem die Billetaussgabe, da die Zeit zur Abfahrt derzüge drängte, mußten schließlich verschiedene Passagiere ohne Billet fahren. Als die Betreffenden in Deynhausen den Betrag für die Fahrt nachzahlen wollten, wollte man denselben nur ein Retourbillet geben, während doch Sonntags entsprechende billigere Billets verausgabt werden. Da nun auf dem hiesigen Bahnhofe drei Schalter zur Verfügung stehen, sollten doch an Tagen, wo ein reger Reiseverkehr herrscht, diese Schalter auch benutzt werden.

* **Neuer Zug.** Die königliche Eisenbahn-Direktion hat zur Hebung und pünktlicheren Beförderung des Sonntagsverkehrs für den Monat Juli und August an den Sonntagen und Feiertagen noch einen weiteren Abendzug von Horn-Reinberg bis Bielefeld über Herford eingelegt. Der Zug hält auf sämtlichen Stationen. Die Abfahrt von Horn-Reinberg erfolgt 7.5 Uhr, von Detmold 8.18 und von Salzgitter 8.51 Uhr.

In Herford trifft der Zug um 9 Uhr (und in Bielefeld um 9 Uhr 30 Min. ein.

h Zum Besuch der Düsselborfer Ausstellung hat die Handwerkskammer Bielefeld die Ablassung eines Sonderzuges beantragt. Derselbe soll am 20. d. M. etwa 4 Uhr morgens von Minden abgelassen werden und wird die von der Handwerkskammer angemeldeten Fahrgäste in Minden, Deynhausen, Löhne, Herford, Bielefeld, Gütersloh und Rheda aufnehmen, dann bis Düsseldorf als Extrazug durchfahren und dort etwa um 9 Uhr eintreffen. Der Fahrpreis wird voraussichtlich à Person 7,20 Mk. (sogen. Vereinspreis) betragen. Die Rückfahrt kann beliebig auch mittels Schnellzugs erfolgen. In Düsseldorf werden Wohnungen von 1,50 Mk. pro Tag an nachgewiesen. Es ist auch Sorge getragen, daß in der Ausstellung billig und gut (zu 75 Pfg.) gegessen werden kann. Demnach ist eine Fahrt nach der Düsselborfer Ausstellung keineswegs so teuer, wie dies meist angenommen wird, sobald auch der weniger Bemittelte in der Lage ist, die Fortschritte der Industrie und des Kleinhandwerks an Maschinen und Arbeitsprodukten zu studieren und vorgeführt zu sehen. — Anmeldungen zu der Fahrt können schon jetzt unter Angabe der Anzahl der Teilnehmer bei der Handwerkskammer zu Bielefeld, Mittelstraße 29, erfolgen.

*** 4. Nach tritt der Tod den Menschen an.** Frau Schuhmachermeister Köster, welche gestern morgen noch frisch und gesund ihrem Haushalt hatte vorstehen können, verschied plötzlich, gegen 11 Uhr am Spülstein stehend, an Herzschlag. Die so unerwartet aus dem Leben Geschiedene hinterläßt ihren Gatten mit neun Kindern.

*** 5. Der gesellschaftliche Begriff von „Fabrikant“ und „Handwerker“** ist nach einer Entscheidung des Reichsgerichts folgender: Fabrikant ist derjenige, dessen Arbeiter nur einen Teil des Werkes anfertigen und infolgedessen mehrere Arbeiter an einem Werke thätig sind. Handwerker ist derjenige, dessen Arbeiter allein ein Werk fertigen.

*** 6. Der Kommunalbeamten-Verein** (Bezirksverband Minden) tagte gestern im Hotel „Kronprinz“ in Deynhausen. Für den ausgesetzten Stellvertreter, Rammerey Falk-Herford, wurde der bisherige Stellvertreter, Vorsteher, Stadtschreiber Schulz und für diesen Stadtschreiber Pfannkuch, beide in Bielefeld, gewählt.

*** 7. Auf Wilhelmshöhe** (Sundern) findet morgen abend wieder ein Abonnementskonzert der Dingselshen Kapelle statt.

*** 8. Der herrliche wilde Rosenkamm**, der in jeder Hinsicht die Besucher unseres Waldes auf dem Wege von Steinher nach dem Waldfrieden durch seine eigenartige Blütenpracht erfreute, weil dieser infolge seiner weiten Verzweigung mit den dort stehenden prächtigen Tannen wie verwachsen schien — er ist wie so manches Schöne der Zerstörungswut zum Opfer gefallen. Die Rose ist nämlich in ihrem unteren Teile abgebrochen, infolge dessen es leider auf Jahre hinaus mit all der schönen, oft bewunderten Pracht vorüber ist.

*** 9. Mit dem Wägen der Gerste** ist jetzt in der Umgegend von Herford begonnen. Der Hafer treibt auch bereits Rippen.

*** 10. Öffentliche Belobigung.** In der neuesten Ausgabe des Amtsblattes der Mindener Regierung giebt der Herr Regierungspräsident auch folgendes bekannt: Der 13-jährige Knabe Friedrich Meyer in Bielefeld, Kreis Herford, hat am 15. Mai d. J. einen mit mehreren Personen besetzten Wagen, an welchem das davor gespannte Pferd schon geworden war und durchging, mit eigener Lebensgefahr zum Halten gebracht, bevor der Wagen eine in der Nähe befindliche Böschung hinabstürzen konnte. Er hat dadurch die Insassen vor schwerem Schaden bewahrt und hierbei einen hohen Grad von Tapferkeit und Entschlossenheit an den Tag gelegt. Ich bringe die anerkennenswerte That hierdurch belobigend zur öffentlichen Kenntnis.

*** 11. Ins hiesige Krankenhaus überführt** wurde in diesen Tagen der Arbeiter Laake aus Niederbessen. Derselbe war in der Brand'schen Thonwarenfabrik zu Deynhausen mit einem Arm in die den Thon malenden Walzen geraten, wobei er schwer verletzt wurde. Sein eigener Sohn bemerkte den Unfall zuerst. Dem Bedauernswerten mußte der linke

Arm abgenommen werden; auch hat L. schwere Verletzungen am Kopf und im Innern erlitten.

*** 12. Von der Strafkammer.** Der Kaufmann und Provisionsreisende Heinrich Lehmann von hier war angeschuldigt, seine Firma, die er vertrat, durch fingierte Aufträge und um einen Reisevorschuß von 20 Mk. beschwindelt zu haben. Das hiesige Schöffengericht hatte ihn in beiden Fällen für schuldig erachtet und zu 1 Woche Gefängnis verurteilt, wogegen L. Berufung eingelegt hatte. In den fingierten Aufträgen konnte die Bielefelder Strafkammer, welche sich am Sonnabend mit dieser Sache beschäftigte, keinen Betrug erblicken, dagegen wurde festgestellt, daß L. seine Firma um den Reisevorschuß von 20 Mk. betrogen hat. Es wurde daher von der Strafkammer das erste Urteil aufgehoben und der Angeklagte wegen Betrugs in 1 Falle zu einer Geldstrafe von 20 Mk. bzw. 4 Tagen Gefängnis verurteilt; in dem anderen Falle erfolgte Freisprechung.

*** 13. Ein unbändiger Fürsorgezögling** ist der 10 Jahre alte Karl Niemeyer von hier. Da derselbe bereits zweimal aus der Anstalt Kleinbremen entwichen war, hatte man ihn nun vor einigen Tagen in die entfernter gelegene Anstalt nach Soest gebracht; aber auch von dort war der Knabe entwichen. Er wurde jedoch in Lippstadt wieder aufgegriffen.

*** 14. Ein Einbruch** wurde in der Nacht zum Sonnabend wieder im Weinstub versucht. Die durch eine Kette befestigte Kellertür hat jedoch den Versuch des Diebes, dieselbe zu sprengen, Stand gehalten, so daß der Spitzhube unverrichteter Sache abziehen mußte. Auch in einer Zuckerkandisfabrik wurde eingebrochen und einige Bonbons gestohlen.

*** 15. Verhaftungen** sind seit einigen Tagen der 16-jährige Bürstenarbeiter Wilhelm Osterhagen aus Löhne; bis vor kurzem war D. in einer hiesigen Firma bedienstet.

*** 16. Festgenommen** wurde am Sonnabend der Fahrraddieb, der aus der früher Stahlberg'schen Wirtschaft ein noch fast neues Rad gestohlen hatte. Der Dieb, ein im Hause in Stellung befindlicher Bäckergehilfe, hatte das betr. Rad in einer Wirtschaft in Sundern eingestellt und gedachte von dort nach einigen Tagen das Rad zu suchen. Die Polizei kam jedoch auf die Spur und trat dazwischen.

*** 17. Verhaftet** und dem Königl. Amtsgericht zugeführt wurde der hier in der Credenzstraße wohnhafte frühere Schriftlehrer, jetzige Buchhalter Hermann, weil er sich trotz Aufforderung zur Verbüßung einer 14-tägigen Gefängnisstrafe wegen Betrugs nicht selbst gestellt hatte.

*** 18. In den Markthallen** stellten sich heute die Preise der Produkte wie folgt: Rindfleisch 60—65 Pfg., Schweinefleisch 70—80 Pfg., Hammelfleisch 60—65 Pfg., Nierenfett 40—50 Pfg., Butter Pfd. 1,10 Mk., Eier Pfd. 55 Pfg., junge Wurzeln Pfd. 15 Pfg., Porree Pfd. 5 Pfg., neue Kartoffeln 2 Pfd. 25 Pfg., Zwiebeln Pfd. 20 Pfg., Blumenkohl 35—45 Pfg., Schnittsalat Portion 10 Pfg., Kopfsalat 3 Stück 10 Pfg., Radieschen Bund 10 Pfg., Streifräben 5 Bund 10 Pfg., Gurken Stück 20—30 Pfg., Kürbisen Pfd. 40 Pfg., Stachelbeeren Pfd. 20 Pfg., Erdbeeren 10—12 Pfg.

*** 19. Cicum, 7. Juli. Missionsfest.** Auf dem Altkottischen Kolonat hier findet am nächsten Mittwoch, nachmittags 3 Uhr beginnend, das diesjährige Missionsfest in a/hergebrachter erhebenber Weise statt. Dem Vernehmen nach haben die Pastoren Niemöller-Enger und Dättemeyer-Mennighüffen die Festpredigten übernommen.

*** 20. Enger, 6. Juli. Schützenfest.** Pünktlich und zahlreich waren die Schützen gestern zum Zapfenstreich vor Schierholz' Hotel angetreten. Die Straßen waren festlich geschmückt durch Fahnen pp., leider vermehrte man diesmal die hübschen Guirlanden und Transparente. Der „Freudenberg“ war auch diesmal besonders schön geschmückt, hier fehlten auch die Guirlanden nicht und die zahlreichen Lampions gaben diesem Stadtteil ein besonders festliches Gepräge. Auch viel Feuerwerk und bengalische Flammen wurden beim Passieren des

Täglich werden Monats-Abonnements auf die „Herforder Zeitung für Stadt und Land“ von allen Briefträgern, den Kaiserlichen Postanstalten unseren Voten sowie in unseren Agenturen entgegengenommen

Bataillons abgebrannt. Vor dem Abmarsche hielt Herr Oberst noch eine Ansprache, in der er besonders hervorhob, daß die Schützenfeste wahre Volksfeste sein sollten, bei welchen es Ständekonterschiede nicht gäbe, das Schützenfest sollte dazu beitragen, Vorurteile gegen einzelne Personen zu überbrücken und Härten zu glätten, die uns der Kampf mit dem Leben, den Geschäften und Märschen leider aufbürden. Leider blieben in den letzten Jahren die Kaufleute und die wohlhabenderen Klassen diesem Feste immer mehr fern, dem Schützenfeste, an dessen Spitze sich vor einigen Jahren unser Kaiser selbst gestellt habe. Mit dem Wunsche, daß es wieder gelingen möge, ein wahres Volksfest zu feiern, schloß die kermische Ansprache mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Se. Majestät den Kaiser. Besonders schön geschmückt waren auch die Wohnhäuser des Königs und der Königin, wo ebenfalls Ansprachen gehalten wurden. Gegen 10³⁰ Uhr kehrte das Bataillon zum Antrittsplatz zurück, wo sich unter den Klängen der Musik bald ein fröhliches Treiben entwickelte. Der Platz war durch elektrisches Vogenlicht feenhaft erleuchtet. Später zog man sich in Schierholz' Hotel zurück. Hier hielt Schützenbruder Bindemann die humorvollsten Vorträge, die wahre Lachsalven erregten; besondere Fertigkeiten entwickelte er auch als Schnellreimer. Der Hof war vorzüglich erschienen. Bei Erdbeerbowle und fröhlichen Gesängen schwand die Stunden schnell dahin. Gegen 1 Uhr erreichte die Feier ihr Ende, um alsdann heute ihren Fortgang zu nehmen. Das Frühlingskonzert war gut besucht. Um 3¹⁵ Uhr trat das Bataillon zum Durchmarsch an, voran der Königswagen im Biererzuge, dann die Wagen des Hofstaates. Gegen 4¹⁵ Uhr kam das Bataillon auf dem recht praktisch angelegten Festplatz an. Hier herrschte fröhlichstes Treiben; die hübsche, massiv gebaute Festhalle ist überfüllt, in den Anlagen wogt es von fröhlichen Menschen hin und her, auf dem in nächster Nähe befindlichen Scheibenstande wird nach der Preisschieße geschossen. Die schönsten Preise können von nur kunstgeübten Schützen errungen werden. In den Zelten machte sich unangenehm das laute und teilsweise recht unartige Geklingel der zahlreichen Kinder mit ihrem lauten Gejohle bemerkbar; hier hätte die Ordnungskommission eingreifen müssen. Um 6 Uhr 10 Minuten wurde zur „Kindererlosung“ gelassen, pardon, die Kinder sollten sich an einem Verlosungs-spiele beteiligen; das hatte auch wohl der sonst so gewandte Redner gemeint. — Bei der vorzüglichen Bewirtung wurde die Stimmung immer lebhafter, trotz der Hitze wurde zu dem 8 Uhr beginnenden Tanze zahlreich angetreten, bei der Polonaise durch die hübschen Gartenanlagen zählten wir 86 Paare.

*** 21. Enger, 7. Juli. Zum Schützenfest.** Seit heute morgen 7 Uhr liegt man nun bei herrlichem Wetter dem Königsschießen ob; um 10¹⁵ Uhr war dasselbe beendet. König wurde Herr Zigarrenfabrikant Schuler. Derselbe erkor sich Frau Hauptmann Beckmann zur Königin. Große Freude herrscht ob dieser Wahl bei den Schützen. Hofdamen sind: Frau Fabrikant Schuler, Fräulein Heiner und Fräulein Gretchen Schierholz. Kammerherren sind die Zigarrenfabrikanten Heiner, Kampmann und Schröder. Die besten Schützen sind: Schuler (35 Ringe), Heinrich Brüggenmann (34 Ringe), Christian Sundermann (33 Ringe); lobende Anerkennung erhielten: August Blümer (33 Ringe) sowie Delfs und Schneidermeister Wille (je 32 Ringe). Die drei besten Schützen erhielten die von der Schützengesellschaft gestifteten Preise. Um 12 Uhr rückte das Bataillon nach der Stadt. Das Preisschießen nimmt nachmittags 5 Uhr seinen Anfang.

*** 22. Löhne, 6. Juli. Verhaftet** wurde gestern ein junger Bursche von hier, der sich 60 Mk. erschwindelt hatte. Ferner ist er verdächtig, an dem bekannten Pferdebstahl beteiligt zu sein.

*** 23. Löhne, 7. Juli. Gerichtliches.** Der inhaftierte und wiederholt vorbestrafte Arbeiter Paul Pawlowicz hier hat am 21. Mai der Firma Stobiel u. Co. hier selbst eine Schlafdecke gestohlen. P. erhielt am Sonnabend von der Bielefelder Strafkammer 3 Monate Gefängnis. Von der Untersuchungschaft wurden 6 Wochen in Anrechnung gebracht.

*** 24. Mennighüffen, 6. Juli.** Aus Anlaß der diesjährigen Herbstübungen werden am 28. August

Eine dunkle That.

Erzählung von E. Joeller-Lionheart.

3. Fortsetzung.

Nachdruck verboten.

„Wertwürdig, daß sie sich da noch nicht verheiratet.“ rief ich etwas unbedacht aus.

„D. Körbe genug hat sie ausgeheilt und einmal war sie dreiviertel verlobt, als das Verhältniß, ich weiß nicht, von welcher Seite abgebrochen wurde. Gertrud, die damals auf ein paar Tage auf der Durchreise bei uns blieb, erzählte mir, der junge Mann sei unsolid, sie habe das glücklicherweise noch zur rechten Zeit erkannt und sich vor einem lebenslänglichen Irrtum durch schnellen Entschluß zu schützen verstanden.“

Sonnenklar lag also Fräulein Gertrud Franks ganze Vergangenheit vor mir. Sie war also nach der sicher wahrheitsgetreuen Schilderung ein edles Gemüth, ein großer Charakter und obenrein eine verständige Natur. Daß sie hübsch, gebildet und anmuthig war, habe ich Dich schon hinreichend festgestellt. Was wäre also gegen Ruperts schnelle Wahl noch einzuwenden gewesen, was wenigstens konnte ich noch dagegen thun, die feurige Werbung meines Heißsporns zu hindern. Die geheime Stimme in meiner Brust, die immerzu abmahnte, durfte ich doch unmöglich als Argument ins Treffen bringen, ohne mich schrecklich lächerlich zu machen.

So mußte man den Dingen ihren Lauf lassen. Im Museum, vor den pergamentenen Alterthümern, standen sie wie ineinander versunken, während der kurzfristige Amtsrichter seine wissensdürstige Himmelsfahrtsnahe beinahe auf jeden Torso drückte. Diese gestülpte Nase, im Verein mit dem sich spreizenden dünnen und weit getrennten Schnurrbartshälften gab ihm das Ansehen eines ewig eräuselten Raters, und die großen runden Brillengläser vor den neugierigen, weit voneinander sitzenden Augen verschönten diesen Kleinbäcker auch nicht gerade, so daß man Gertruds „Opfermuth“ nach richtigem Verthe zu schätzen anfang.

Sie hatte sich sicher schon damals über ihn im Innern lustig gemacht und hing ihrer Ablehnung noch geschickt ein hübsches, entsetzungsvolles Mäntelchen der Nachtseite um, das aus dem zurückgewiesenen Freier einen ertönnlichen Freund fürs Leben machte

Am Gotteswillen, was machte mich dieser Frau gegenüber denn so heilsehend oder misstrauisch, daß ich schon jede ihrer Handlungen beargwöhnte? Ich schämte mich geradezu meines häßlichen Verdachts, als sie jetzt eben auf mich zukam, mit schöner Wärme mir in die Augen blickte und ihre labellos bekleideten Fingerpitzen zutraulich auf meinen Arm legte.

„Herr Rupert sagt mir, daß Sie etwas von Aktien und dergleichen verstehen. Können Sie mir bei Ordnung meiner Verhältnisse ein wenig beistehen, so würden Sie ein wirklich gutes Werk thun. Ich bin unwissend wie ein Kind mit dergleichen. Mein verstorbener Onkel hat das alles immer für mich besorgt und mich in Ruhe und Behaglichkeit meine Zinsen verzehren lassen. Auf den Amtsrichter hab' ich, wie ich leider sehe, auch vergeblich gerechnet, er scheint nicht viel bewandter mit geschäftlichen Verhältnissen, als ich selbst. Würden Sie wohl die große Lebenswürdigkeit haben, morgen früh mit mir zum Bankhause von Strauß zu gehen — Du weißt, Stephanie, es ist eine unserer renommiertesten Firmen — um dort mit mir und dem Herrn meine Angelegenheiten zu prüfen und zu beraten?“

Ich sagte natürlich bereitwilligst zu. Nun mußte ich ja Klarheit gewinnen und ihre Vereinnahmung, mir einen Einblick in ihre Vermögenslage zu verschaffen, hätten wohl den mißtrauischen schließlich beruhigt.

Es war anders bestimmt im Rathe der Götter! Als ich am nächsten Tage — nachdem wir den heutigen auf Freund Ruperts Veranlassung mit Fräulein Frank und ihren Freunden in allen möglichen Zeitvertreibern, Theatern, Restaurants und Cafés höchst vergnüglich hingebacht, — mich zur verabredeten Zeit im Hotel einfanden wollte, um Fräulein Gertrud zu ihrem Bankier zu begleiten, verstandte ich mir beim Hinauspringen aus der Droschke den Fuß und konnte mich unter unglücklichen Schmerzen, mit zusammengeklappten Zähnen und von den Portiers unterstützt, nur eben bis in die Halle schleppen, wo ich halb ohnmächtig auf einem Stuhl zusammenbrach.

Dieser Unfall hatte doch außer der Vernehmung des Fräuleins liegen müssen. Meiner wartend stand sie schon reisefertig da und war mit herzlicher Theilnahme um mich bemüht, als sie den unglaublichen Zufall erfuhr, und ich Entschuldigungen sammelte.

„Nemmenwegen beunruhigen Sie sich keinen Augenblick, Herr Baron, das hat gar nichts zu sagen. Ich bin überdies zu Ihrem Trost — lang das nicht ein wenig farschlich — einem alten Landsmann eben begegnet — hier im Hotel — der ganz sachverständig ist und gern für Sie mit Rath und That einpringen wird. Lassen Sie vorerst es unsere Sorge sein, einen Arzt herbeizurufen und Sie placirt zu sehen, denn fort können Sie in diesem Zustand doch auf keinen Fall.“

Nein, das konnte ich allerdings nicht, und ich mußte es dankbar entgegennehmen, daß sie mir in Ruperts Abwesenheit ihr eigenes Zimmer einräumte, und da kein Arzt um diese Vormittagsstunde gleich aufzutreiben war, mit anmuthiger Selbstverständlichkeit des Samaritanerthums sich unterzog, meinen kranken Fuß in Eisumschläge zu hüllen und es mir auf dem Sopha bequem zu machen.

Und nun entschuldigen Sie mich auf eine Stunde, ich darf die Geschäfte nicht länger vernachlässigen. Ich bin so schnell zurück, wie es irgend möglich ist, und lasse unten Bescheid, daß man Herrn Rupert und Hommels sofort benachrichtigt, wenn sie inzwischen aus der Nationalgalerie zurück sein sollten. Da ist die Klingel, schellen Sie tüchtig, wenn der Unschlag heiß wird, ehe ich wieder da bin, dabei kann auch ein anderer Ihnen helfen.“

Sie reichte mir die Hand und nickte mir an der Thür noch freundlich zu, und ich machte mir Vorwürfe, bittere Vorwürfe, daß ich dieses liebe, gute, hilfreiche Geschöpf völlig verkannt hatte. Schwesterlicher, uneigennütziger dabei konnte wahrhaftig keiner einem Menschen, den man seit gestern erst kannte, beigesprungen sein, als diese warmherzige Frau, lediglich aus dem Bedürfnis heraus, in der Noth zu helfen.

Da lag ich nun, acht ganze Tage hindurch, umhagt und umpflegt von jener holden Frauenbesorgtheit, die ich in meinem Leben, nach der Mutter Tode, kaum je wieder gefunden, und ließ mir sehr wohl dabei sein. Ich dehte das Kranksein sogar in dieser köstlichen Atmosphäre einer feinsinnigen Frau so weit aus, als mein Egoismus den Schein für sich anrecht erhalten konnte. Dann schieden wir in einem Gefühl wärmster Erkenntlichkeit von einander. Gut, daß Rupert den Vortritt hatte; vielleicht hätte Dein vorfichtiger Herr Bruder in diesem Augenblicke die Dummheit bezaunert sich sterblich zu verlieben.

Hier und in der Umgegend mit Verpflegung einquartiert und war in Mennighausen der Stab der 1. Abteilung und die 1. Batterie des Selbstartillerie-Regiments Nr. 58, in Löhne die 2. Batterie, in Bahnhofs Löhne und Bischofs Löhne die 3. Batterie, in Ulenburg der Stab der 2. Abteilung, in Rehmerloh die 4. Batterie, in Häver die 5. Batterie und in Quernheim und Stiff Quernheim die 6. Batterie, die 1., 2. und 3. Batterie in Stärke von 5 Offizieren, 100 Mann und 70 Pferden und die 4., 5. und 6. Batterie in Stärke von 4 Offizieren, 70 Mann und 54 Pferden.

* **Bünde**, 5. Juli. Im Silberkranz. Pastor Mühlentweg hier feierte heute das Fest der silbernen Hochzeit.
** **Blottho**, 6. Juli. Viehmarkt findet hier wieder am nächsten Donnerstag statt.

Westfalen und Nachbarstaaten.

* **Detmold**, 5. Juli. Badestatistik. Seit Beginn der Sommer-Saison sind 15 319 Fremde gemeldet, wovon 5695 für längeren Aufenthalt, gegen 14 919 bzw. 5392 im Vorjahre. Die Zahl der in derselben Zeit dieses Jahres abgegebenen Bäder war 70 225 gegen 65 453 im Vorjahre.

* **Meine**, 5. Juli. Apotheke. Die Königl. Regierung in Minden hat die Konzession für die hier zu errichtende Apotheke dem Apotheker Reinhold Seiler aus Minden erteilt.

* **Schlangen**, 5. Juli. Blitzschlag. Der Blitz schlug in der Nacht zum Dienstag in das Haus des Herrn Heinrich Ellerbrock und traf Frau und Kind des Besitzers, welche Brandwunden davontrugen.

** **Danters**, 5. Juli. Ertrunken. Beim Baden in der Aue ertrank dieser Tage der 10jährige Sohn des Herrn Kantor Wedepohl hier.

* **Düsseldorf**, 5. Juli. Die Erhebung von Strafporto. — Tod auf den Schienen. Von verschiedenen Seiten werden Beschwerden laut über die postalische Behandlung von Postkarten, die von der Düsseldorf-Ausstellung abgehandelt werden. Es handelt sich um Anstands-Postkarten, die „wegen unzulässiger Größe“ als Brief behandelt und demgemäß mit 15 Pfg. Strafporto belegt worden sind. Die zum Teil in der Ausstellung selbst gekauften Karten zeichnen sich keineswegs durch ungewöhnliche Größe aus, sondern überschreiten die vorgeschriebene Größe nur um ein Geringes. Im Publikum ist darüber die Ansicht vorhanden, daß es sich hier um ein wenig rücksichtsvolles Verhalten der Postverwaltung handelt. Das formelle Recht derselben zur Erhebung von Strafporto besteht ja allerdings; aber die Art, wie davon Gebrauch gemacht wird, macht böses Blut. Die ganze Einrichtung des postalischen Strafportos entbehrt überhaupt der Berechtigung. Wenn ein zu geringes Porto verwandt wird, so geschieht das doch nicht in böser Absicht, sondern nur aus Unkenntnis, und die Post hat in den Fällen, wo die ungenügend frankierte Sendung angenommen wird — nur dann kann auch Strafporto erhoben werden —, auch keine vermehrte Arbeit. Zudem ist der Empfänger ganz unschuldig an der ungenügenden Frankierung und kann sich auch nicht ohne Weiteres am Absender schadlos halten. Die Post bestraft also ganz Unschuldige. Am Allerwenigsten ist das rigore Verfahren in diesem Falle bei der Versendung von Ausstellungskarten angebracht. So manchem Ausstellungsbefucher wird dadurch nachträglich das Vergnügen vergällt, und man kann den Leuten doch schließlich nicht zumuten, beim Kauf der Karten erst sorgfältige Messungen über deren Größe anzustellen. Die hier angewandte Rigorosität ist kein Ruhm der deutschen Postverwaltung. — In einer der

letzten Nächte fanden Arbeiter auf dem hiesigen Güterbahnhofe die Leiche des Stationsassistenten Friedrich Lambour; der Kopf war völlig vom Rumpfe getrennt. Nach dem Zeichenbefunde muß der Beamte in der Dunkelheit unter einen daherkommenden Zug geraten sein.

Schwere Eisenbahnunfälle.

Schwerin (Medl.), 6. Juli. Amtlich wird gemeldet: Auf der Station Bützow fuhr gestern der ausfahrende Zug Nr. 4 Neubrandenburg-Rostock dem dort nach Rostock ausfahrenden Schnellzuge Nr. 45 Hamburg-Lübeck-Rostock in die Flanke. Ein Wagen des Zuges 45 stürzte um; andere wurden beschädigt. Die Lokomotive des Zuges 4 wurde gleichfalls beschädigt. Die Namen der Schwerverletzten sind: Hofschnidermeister Dittmann (Schwerin), Oberlehrer Dr. Krüger und Tochter, Anna Pochahn (Rostock), Elfe und Käthe Kuhn (Riel), Elisabeth Vogel (Wurzen), zwei Frauen Lorenz (Hamburg), Emil Lorenz (Hamburg) und der Knabe Müller (Hamburg).

Utica (New York) 5. Juli. Ein Wagen der elektrischen Mountain und Lake-Eisenbahn wurde, als er einen Berg hinabfuhr, bei Gloverville, wo die Steigung eintausend Fuß per englische Meile beträgt, unlenksam. Er geriet ins Rutschen, wobei er mit einem andern, den Berg hinauffahrenden Wagen zusammenstieß. Beide Wagen stürzten mehrere hundert Fuß hinunter und entgleisten. 15 Personen sind tot, 29 verletzt.

Bermischtes.

Durch Dessen der Pulsadern hat sich die 53 Jahre alte Lehrerin in Berlin, Therese Müller, das Leben genommen. Nachdem sie zwei Tage nicht in die Schule gekommen war, ohne etwas von sich hören zu lassen, erschien der Rektor, um sich nach ihr zu erkundigen, erhielt aber keinen Einlass in die Wohnung. Ein Schlosser öffnete nun die Thür, und man fand die Lehrerin tot auf einem Stuhl sitzen. Sie hatte sich an beiden Handgelenken mit einem Messer die Pulsadern durchgeschnitten.

Vor der Hochzeit vom Tode überrascht wurde am Sonnabend morgen eine 23 Jahre alte Artistin Martha P. Diese war soeben aus Rußland nach Berlin gekommen, um sich mit einem Künstler zu verheiraten. Auf dem Schleifischen Bahnhof empfingen sie der Bräutigam und die zukünftigen Schwiegereltern. Noch während der Begrüßung brach sie plötzlich zusammen, so daß man sie, weil sie sich nicht wieder erhob, mit einer Droschke nach der Unfallstation am Grünen Weg brachte. Dort starb sie gleich nach der Ankunft unter den Händen der Ärzte und vor den Augen des verzweiferten Bräutigams und seiner Eltern.

An Blutvergiftung gestorben ist der 21jährige Sohn des Schneidermeisters Gerlach in Appenrode bei Ilfeld. Er stach sich mit einer Nähnadel ins Zahnfleisch, um sich etwas Erleichterung vom Zahnweh zu verschaffen. Nach einer Stunde war der Riese schon bedeutend angeschwollen und nach Verlauf von 48 Stunden verstarb der unglückliche junge Mann trotz ärztlicher Hilfe an Blutvergiftung.

Klage auf Lieferung einer Oper. Im Jahre 1898 schloß der Musikverleger Adolph Tandler mit dem Komponisten Heinrich Reinhard einen Vertrag ab, mit welchem sich letzterer verpflichtete, binnen einer bestimmten Zeit eine dreistimmige Oper „die Bojaren“ zu komponieren. Die Frist verstrich, Reinhard lieferte die Oper nicht, komponierte aber inzwischen „Das süße Mädel“, und der große Erfolg dieser Oper veranlaßte Tandler, seinen Vertrag an Reinhard um Klagewege geltend zu machen. In der stattgehabten Verhandlung begehrte er einen Schadenersatz von 20 000 Kr. und Lieferung der bedungenen Komposition binnen drei Monaten. Es gelang, einen Vergleich zwischen den Parteien herbeizuführen. Tandler erhielt von Reinhard 2500 Kr. und verzichtete auf die Oper.

Das Königswahl für eine halbe Million Londoner Arbeiter fand am Sonnabend, vom schönsten Wetter begünstigt, statt. Es waren dazu alle öffentlichen Hallen und zahlreiche Ezerzerräume, Schul- und ähnliche Gebäude in Anspruch genommen; außerdem waren in den öffentlichen Parks 380 große Zelte aufgeschlagen worden. Der Prinz und die Prinzessin von Wales besuchten den Bishops-Park in Fulham, wo 14 000 Arme gespeist wurden. Die Herrschaften sahen durch die Anlagen und gaben dem Bedauern darüber Ausdruck, daß es dem Könige unmöglich sei, persönlich zu erscheinen; darauf besuchten sie das vom König gegebene Festmahl in Capten; andere Mitglieder des königlichen Hauses besuchten die Punkte der Stadt, an denen der Prinz und die Prinzessin von Wales nicht erschienen waren. In einem Briefe an den Lordmayor wünschte der König den Armen einen frohen Verlauf des Tages.

Eine romantische Entführungsgeschichte, die zu Ostern d. J. in Wien bedeutendes Aufsehen erregte, hat nunmehr ihren Abschluß gefunden. Aus einem großen Wiener Hotel war am Osterfestmorgen die Tochter des russischen Millionärs v. Rembielinski, die sich mit ihrer Mutter und einer älteren Schwester auf dem Wege nach der Schweiz befand, spurlos verschwunden. Es wurde schon damals vermutet, daß Fräulein Rosa v. Rembielinski, eine auffallende Schönheit, mit einem ihrer Bewerber, dem Gutbesitzer Drojetti, durchgegangen sei, da die Mutter gegen den Freier wegen seines Alters vieles einzuwenden hatte. Die Wiener Polizei hatte die Verfolgung des Paares eingeleitet, da der Verdacht des Verbrechens der Entführung vorlag. Nun berichtet ein Freund der Familie, der Gewerkschulprofessor Wonomski, im „Stowo Polaki“, daß die Verschwundenen in Ebingburg in Schottland geheiratet haben — in Oesterreich war das ohne Erfüllung der vorgeschriebenen Formalitäten nicht möglich — und daß sich Drojetti mit seiner Frau auf seinem Gute in Lubin in Polen befindet. Eine polizeiliche Verfolgung soll nach dem Briefe des Professors nicht stattgefunden haben.

Eis als Betriebsstörung. Russische Blätter berichten, daß vor wenigen Tagen die Personenzüge auf der Strecke Rursk-Charlow-Sebastopol im Feste halt machen mußten, weil der Eisenbahnkörper mit einer dicken weißen Eiscrinde, die ein niedergegangener starker Hagel bildete, bedeckt und der Verkehr der Züge unmöglich gemacht war. Es mußten Arbeiter herbeigekauft werden, um die Schienen vom Eis frei zu machen.

Mutter Germania am Grabe der Burenfreiheit.

Steig' empor, du blä'ne Flamme,
In die tannendunkle Nacht;
Söhne, die von einem Stamme,
Hat zum Opfer man gebracht.
Tapf're Söhne, die ihr Bestes
Heiß geliebt, ihr Vaterland,
Hat mit Krieg man überzogen
Und geachtet und verbannt.
Zwar der Frieden ist errungen,
Doch die Freiheit ist der Preis;
Von der Uebermacht bezwungen,
Rehmt von mir das Lorbeerreis!
Eble Buren, fremde Streiter
Die gekämpft für höchstes Gut
Und den vaterländ'schen Boden
Reich gebüht mit Eurem Blut:
Mutig hallet Ihr das Banner,
Bis Euch matt entfalt der Speer,
Eine Legion von Helden
Gegen feiges Söldnerheer.
Trauernd lehnet Eure Mutter
An dem Stein auf Eurer Gruft,
Doch wie ferner Zukunft Rauschen
Tönt es durch die stille Luft:
„Blutig auf zerstampfte Felser
Scheint die Sonne von den Höh'n,
Blutig wird auch Euch, Ihr Tapf'ren,
Einst die Freiheit auferstehn!“

A. St.

Kleine Nachrichten. Ahlten, (Kreis Burgdorf). Während eines Trauergebetes fiel die Glode der hiesigen Kapelle, als eben ein Leichenzug die Stelle passiert hatte, aus dem Turme, zuerst auf das Dach der Kapelle und dann auf die Straße. Die Glode blieb unbeschädigt. — Philippsthal. Die Leiche des Kapitanleutnants Rosenstod v. Rhöndt wurde jetzt hier am Rhöngebirge, dem Wohnort der Eltern, beerdigt. — Jena. Der Raubmörder Schlosser Behner aus Magdeburg, dem Frau Erdler Hatz hier zum Opfer fiel, ist in Gotha verhaftet worden. Er hat bereits gestanden, außer der Frau Hatz hier auch am 9. Dezember v. J. in Leipzig der Frau Hatz hier auch am 9. Dezember v. J. in Leipzig die Erdlerin Dorch ermordet und beraubt zu haben. — Paris. Der berühmte Rassenforscher der Familie Humbert wurde für 1620 Franken von einem Händler erworben, der ihn in den europäischen Hauptstädten zur Schau stellen will.

Standesamtsnachrichten für den Kreis Herford.

Stadt Herford.

Nachrichten vom 30. Juni bis 5. Juli 1902.
Geburten: Ein Sohn dem Arbeiter Hermann Wille, Tischler August Schewepe, Konditor Heinrich Fierchhoff, Arbeiter Hermann Vogelsang, Zigarrenfabrikant Friedr. Niemann, Schneider Friedrich Kruse, Leppichweber Heinrich Brünner. Eine Tochter dem Schlosser Paul Zell, Maschinist Gustav Dingerhoffen, Arbeiter Wilhelm Diekmann, Schneider August Feige, Handelsmann Dietrich Höweler, Handlungsgehilfe Georg Hahn, Zigarrenfabrikant Albert Hühne, Leppichweber Heinrich Brünner, Chocolatier Hermann Rötter.
Eheschließungen: Kaufmann Philipp Marbus und Doris Weingarten, Handarbeiter Heinrich Fischer und Fabrikarbeiterin Maria Griek, Zuckerbäcker Hermann Spiller und Näherin Johanne Pörtner, Zigarrenmacher Wilhelm Meier und Näherin Martha Plenter, Handlungsgehilfe Willi Hermann und Hausgehilfin Anna Kaiser.
Sterbefälle: Erich Eismeyer 2 M., Ehefrau Marie Racher 67 J., Weber Heinrich Wortmann 26 J.

Wetterologische Station Herford.

Witterungsbericht vom 7. Juli

Höchste Temperatur des Vortages: 22,4°.
Niedr. Temperatur in der Nacht: 8,1°.
Temperatur um 7 Uhr vorm.: 14,2°.
„ „ „ 11 „ „: 22,0°.
Aufdruck um 7 Uhr vorm.: 757,5 mm.
Tägliche Niederschlagshöhe: — mm.
Wind: Schwacher W. Himmel: Heiter.

Wassermärme: 16°

Voranschauliches Wetter.

8. Juli. Bei schwachen westlichen Winden und zunehmender Bewölkung wärmer.

Telegramm und Telefonische Meldungen.

Waler Koffat.

Berlin, 7. Juli. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Nach einem ungarischen Blatt soll der polnische Waler Koffat erzählt haben, er müsse wegen der polnischen Sache aus Berlin fort und habe auch darüber mit Kaiser Wilhelm gesprochen, der ihm gesagt habe: „Lieber Freund! Ich würde Ihre Situation und Bedauern aufrichtig Ihre Abreise. Seien Sie überzeugt, daß ich Sie allezeit gern wiedersehen werde!“ Wir sind zu der Erklärung ermächtigt, daß an dieser angeblichen Unterredung Sr. Majestät des Kaisers mit Herrn Koffat kein wahres Wort ist.

Illumination in London.

London, 6. Juli. Aus Anlaß der glänzigen Nachrichten über das Befinden des Königs hatten zahlreiche Gebäude illuminiert.

Politisches aus England.

London, 6. Juli. In konservativen Kreisen wird versichert, daß Lord Balfour definitiv als Nachfolger Salisbury's auserselbst sei, sobald dieser von seinem Amte zurücktrete.

Erdbeben.

Salonichi, 6. Juli. Hier fand gestern nachmittags 4 Uhr 20 Minuten ein heftiges, 12 Sekunden dauerndes Erdbeben statt, welches eine große Panik unter der Bevölkerung hervorrief. Zahlreiche Häuser erlitten große Beschädigungen; mehrere Personen sind ums Leben gekommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler,
für den Inseratenteil verantwortlich: Georg Bese,
Druck und Verlag: Christian Dautin,
Königlich in Herford.

(Redaktion und Expedition: Brüderstraße 21, am Sehenberg.)

Fortsetzung folgt.

Schützengesellschaft zu Herford.

Die Anlagen des Schützenhofes sind in letzter Zeit durch rücksichtsloses Abpflücken der Blüten von Bäumen und Heckensträuchern und Abbrechen der Kronen **wiederholt** empfindlich geschädigt.

Wir richten daher unter Hinweis auf ältere Bestimmungen, die das Abpflücken der Blüten u. unter Strafe stellen, an **alle Besucher** des Schützenhofes das dringende Ersuchen, die Anlagen zu schonen und Kinder und Dienstmädchen von Beschädigungen abzuhalten; die Mitglieder der Gesellschaft aber bitten wir, alle Zuwiderhandlungen bei der unterzeichneten Behörde zur Anzeige zu bringen.

Der Verwaltungsrat der Schützengesellschaft.

Wir machen hiermit darauf aufmerksam, daß

nur Mitglieder

unserer Gesellschaft und deren Angehörige zum Besuche des Schützenhofes berechtigt sind. Anmeldungen werden schriftlich erbeten an unseren Rentanten **W. Werner**, Rennthorwallstr. 7.

Herford, den 5. Juli 1902.

Der Verwaltungsrat der Herforder Schützengesellschaft.

Schützen-Gesellschaft.

Das Mitbringen von Hunden

auf den Schützenhof ist nur gestattet, wenn dieselben an der Leine geführt werden. Gegen Zuwiderhandelnde wird **un-nachlässig** Bestrafung beantragt werden.

Der Verwaltungsrat.

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Bewohnern von Mennighüffen u. Um-



gebung, erlaube ich mir die ergebene Mitteilung zu machen, daß ich hier selbst im Hause des Herrn Werführer Karl Meier ein

Uhren-, Goldwaren und optisches Geschäft

eröffnet habe.

Durch gute Ware und billige Preise, hoffe ich mir das Vertrauen einer geehrten Kundschaft zu erwerben und bitte um gütige Unterstützung meines Unternehmens.

Sämtliche Reparaturen in mein Fachschlagender Sachen werden prompt und billig von mir ausgeführt.

Hochachtungsvoll

Karl Streckert, Uhrmacher.

Aus der Konkursmasse Kaufhaus Ludwig Meier (Inhaber Alfred Goslar) habe ich die am Geschäftshause Alter Markt 9 erst im vorigen Jahre neu angebrachten

Reklameschilder

abzugeben. Desgleichen steht die gesamte Ladeneinrichtung zum Verleufe.

Angebote bitte ich auf meinem Bureau abzugeben. 116g

Befichtigung gestattet.

Der Konkursverwalter:

L. M. L. Mann, Rechtsanwalt und Notar.

25. Detmolder Lotterie.

Ziehung am 25. und 26. Juli 1902.

Es gelangen zur Verlosung:

1 vollständig elegantes Gespann,
25 Pferde und Füllen,
20 Stück Rindvieh u. 1954 andere Gewinne
(Fahrräder, Maschinen, Haushaltsgegenstände u.)
also zusammen:

2000 Gewinne

im

Gesamtwerte von **22500 Mk.**

Lose à 1 Mark, 11 Lose für 10 Mark

sind zu beziehen durch die

Geschäftsstelle

der „Herforder Zeitung für Stadt und Land.“

Ferner befinden sich Verkaufsstellen der Detmolder Lose in folgenden Agenturen der „Herforder Zeitung für Stadt und Land.“

W. Theiling, Eilshausen,
G. Wellhöfer, Elverdissen,
A. Kreft, Westerenger,
Kahleis, Löhne, Ort,
Hch. Kuhlmann, Hiddenhausen,
Hch. Kuhlmann, Enger,
Wwe. Guntelmann, Eickum,
Künckemeier, Feldmark,
H. Nottelmann, Spenge.

Holzlisten und Kisten aller Art für Bahn, Post und Export. Kleine Kisten für Seifen, Zucker etc. Holzwohle, Trockenrahmen, Flaschentransportkästen etc. empfiehlt billigst 722a C. J. Becker, Dampfsäge- u. Kistenfabrik, Köln-Nippes.

Dekorations-, Stuben- u. Schilder-Malerei

Ausführung aller Anstricharbeiten für Fassaden etc. Renovierung von Wohnungen, Treppenhäusern. Uebernahme von Bauten zu billigsten Preisen.

Carl Höpfner

Herford

Mindenerstrasse 17.

Ausführung aller decorativen Malereien, Ornamente, Blumen, Majolika, Sgraffito, Holz- und Marmor-Malerei zu billigsten Preisen.

Empfehlte sich zur Uebernahme aller vorkommenden Malerarbeiten in schnellster und preiswerter Ausführung. 128g

Geschäfts-Uebernahme.

Meiner werten Kundschaft zur gefl. Nachricht, daß ich mit dem heutigen Tage, die lange Jahre von mir geführte, Comthurstraße belegene

Suf- und Wagenschmiede

dem Herrn Rudolf Höwener übertragen habe. Indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich, daselbe auch ferner auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Herford, 3. Juli 1902.

Hochachtungsvoll

Rudolf Höwener, Schmiedemeister.

Elegant ausgeführt

Druck-Arbeiten

sind die beste Reklame für jedes Geschäft.

Schnelle, saubere Lieferung in der Buchdruckerei

Christian Quentin, Herford.

Geschäfts-Eröffnung!

Mit dem heutigen Tage eröffne Steinstraße Nr. 6 eine

Zitiale

in Zigarren, Zigaretten, Kon-
fak- u. Schnupftabak.
Aus. Dufmann.

Granat

frisch eingetroffen
per Pfd. 30 Pfg.

Witth. Savemann.

Neue Boll-Seringe

eingetroffen bei
Hermann Ebmeyer,
Radebilla 31.

Incarnat-Klee

(russischer Klee)

in vorzüglich keimfähiger Ware
empfiehlt
Heinrich Nolting, Samenhdl.

Feinstes Sauerkraut

a Pfd. 8 Pfg., 10 Pfd. 70
Pfg. 86g
Heinrich Nolting.

Salz- und Essigurken

84g
Heinrich Nolting.

Zimmer's Massage-Institut

Enger.

Spez. Frauenleiden
durch Schülerin Dr. Thure-
Brandt

Frau Zimmer. 354f

Zimmer's Massage-Institut

Enger.

Donnerstag, 10. Juli cr.

nachmittags 1 Uhr,
läßt der Gastwirt Heinrich
Rösche in Ellerbusch folgende
Gegenstände verkaufen:

1 Hackelmaschine, 1 Kornreini-
gungsmaschine, 2 Nähmaschinen,
1 Waschmaschine, 1 fast neuen
Schlitten, 2 Koffer, 3 Bettstellen,
1 Schreibtisch, 1 Adergeschirr,
1 Rutschgeschirr u. noch mehrere
Gegenstände, Porzellan, Stein-
gut, Kisten und Kästen uhm.
verkauften. 138g

Der Auktionator: E. Krdner.

Die noch habenden Waren

als:

Tischtücher, Servietten,
Kaffeedecken, Nachtladen,
Frisiermängel

verkauften billigt, um endgültig
zu räumen. 71g

Erben Max Schulz.

Dienstag, den 15. Juli,

nachmittags 2 Uhr:

solten die

Budenplätze

auf dem Bagenmarke für die
Dauer des diesjährigen Schützen-
festes öffentlich meistbietend an
Ort und Stelle verpachtet werden.
Bemerkt wird, daß Karoussell-
plätze nicht mehr zu vergeben sind.

Herford, den 5. Juli 1902.

Der Verwaltungsrat der
Schützengesellschaft.

Amangshaber abzugeben:

1 Gels-Badewanne,
1 Gasofen,
1 großer Spiegel. 109g

Schiff. Bügelstraße 3.

Lehrfabrik

Prakt. Ausb. v. Volontär. I. Ma-
schinenb. u. Elektrotechnik.
Cura. 1 Jahr. Prosp. d. Georg
Schmidt & Co., Ilmenau i. Th.

Schimmel

wird bei eingewachten Früchten
verbündert durch

Dr. Oetker's

Salisch à 10 Pfg.,

genügt für 10 Pfd. Früchte.

Rezepte gratis von den Firmen,
welche führen Dr. Oetker's

Bäckpulver. 208f

Fahnen.

Reincke, Hannover.

Wohnungen

Wer eine Wohnung zu ver-
mieten hat oder mieten will,
inseriere dies in der sehr beachteten
Herforder Zeitung für Stadt u. Land.

2 Wohnungen

je 4 Räume zum 1. Okt. zu
vermieten. 127g

M. Zurmühl,

Rennthor, Schulstraße 370.

Junges Ehepaar sucht über

1. Oktober d. J. eine

herrschaftliche Wohnung

möglichst in der Nähe vom
Rennthorwall. Off. u. B. M.

100 a. d. Exped. d. Btg. erb.

107g

Habe eine Wohnung

von 5 Zim-
mern, 2. Etage, mit Stallung und
Gartenland zum 1. Oktober zu

vermieten. Nachfragen Elber-
felderstr. 390, nahe bei Gast-
wirt Breder. 73g

Die neuerigterweise helle ab-
geschlossene

Wohnung

Gehrenberg 11, 2. Etage steht z.
1. Okt. d. J. oder eher an ruhige
Bewohner zu vermieten.

76g

Anton Schaefer's.

Eine Wohnung

zum 1. Oktober zu vermieten.
147g

Saufr. 8.

In meinem Hause Salz-
straße habe

2 Wohnungen

zu vermieten.

Otto Marcus.

2 anständige junge Leute finden

Kost und Logis.

149g

Sollandstr. 29

Kost und Logis

erhalten 2 junge Mädchen.

81g

Judenstr. 7.

Wohnung

(abgeschl. Etage) 5 Zimmer nebst
Zubehör an ruhige Mieter sofort
oder 1. Oktober zu vermieten.

Preis jährlich 300 Mk.

Nachfragen unter 106g in der
Exp. d. Btg.

Eine freundlich

möbl. Herrenwohnung

mit voller Pension auf sofort
zu vermieten. 113g

Fran Quisbrof.

Blotthorstraße 8.

Eine Wohnung

von 3 Räumen mit allem Zubehö-
r ist zum 1. Oktober zu vermieten.

93g

Wehmühlenstr. 450.

Eine Wohnung

von 3 bis 4 Räumen zum 1.
Oktober zu vermieten.

Nachfragen unt. 142g in der
Exp. d. Btg.

Eine freundliche

Wohnung

von 3 bis 4 Räumen nebst Zu-
behör, nach unten gelegen, ist
zum 1. Okt. zu vermieten.

Witth. Weimer, Musiker,

Blotthorstraße 12.

Entlaufen

eine weiße Spitzhündin,

auf den Namen „Spitz“ hörend.

Abzugeben gegen Belohnung

Altstädter Feldmark 235.

137a

Gohfeld.

Sonnabend, d. 12. Juli,

nachmittags 2 Uhr,

läßt die Witwe Gehring Nr.

31 Bischofshegen, ca. 17

Scheffelsaat 92g

Uckerland

und Holz in Arenholz
Gemeinde Gter geteilt oder im
ganzen öffentlich verlaufen,
wozu Käufer an Ort und
Stelle eingeladen werden. Ge-
eignet zur kleinen Besichtigung.

Alles Nähere durch

G. Nolting, Gohfeld,

Auktionator.

Sp. 13 1/2 Pfg. Sp. 13 1/2 Pfg.

Beziehen Sie Ihren Käse

aus erster Hand 586g

Hoch. Holsteinischen Käse

a Stück ca. 15 Pfd. Sp. 13 1/2 Pfg.

in selten schöner Ware versendet

C. Behneke, Ratze, (Holtz.)

per Nachnahme, Fracht ca. 1 1/2 Pfg.

gute Verpackung.

Sp. 13 1/2 Pfg. Sp. 13 1/2 Pfg.

Stellungen

(Stellungs-Gesuche und Angebote
inseriert man mit Erfolg in der
Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Scheidergesellen

gelucht 146
F. Bringerwat, Söhne am
Bahnhof.

Wiedere junge e

Arbeiter u. Arbeiterinnen

werden noch eingestellt bei hoher
Lohn 112

Witth. Steiner,

Kartonnagenfabrik.

Ein ordentlich

Dienstmädchen

zum 1. Oktober gegen hohen Lohn
gelucht. 26g

Geschw. Isacson,

Grehenbergr. 19.

Suche zum 1. Oktober ein

Dienstmädchen.

Frau Bernh. Breder,

Wieseherstr. 37

Wegen Verheiratung meines

Mädchens

suche zum 1. Okt. eine Aender
für Küche und Haus.

Frau Gottl. Meyer,

Artilleriestr. 12.

Suche einige geübte

Altdermacherinnen

und ein Lehrmädchen.
Mathilde Starhan

Oettinghausen.

Eine sehr leistungsfähige

Margarine-Fabrik

sucht für Herford und Bezirk
einen gut eingeführten kausio-
fähigen Vertreter oder Grossisten

als 144g

General-Vertreter

Offerten mit Referenzen sub. H. J.
2233 befördert Rudolf Mosse

Hamburg.

Wilhelmshöhe

Sundern.

Dienstag, den 8. Juli,

abends 8 1/2 Uhr:

4. Abonnements-Konzert

der städtischen Kapelle.
Entree 40 Pfg.

Abonnementkarten 8 St 2 Mk.

Schuhmacher-Innung

Generalversammlung

am Montag, 7. d. Wts.

abends 9 Uhr bei S. Kemmer

Tagesordnung:

1. Gehung der Beiträge.

2. Mitteilungen.

3. Verschiedenes. 89g

Der Vorstand.

